

BAD DOBERAN



Schöne Ausblicke
Vorgestellt: Ziele für Ausflüge mit Weitblick. Seite 13



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG
LIEBE LESER**



Von Jessica Glauser

Brauner statt Grüner Daumen

Wenn Familie oder Kollegen mich fragen, was ich mir denn Kleines zum Geburtstag wünsche, ist die Antwort immer dieselbe: „Bloß keine Pflanzen!“ Nicht etwa, weil ich den herrlich farbenfrohen Anblick nicht ertragen kann. Ganz im Gegenteil. Nur habe ich es bisher immer geschafft, jedes noch so saftige Grün in ein knuspriges Braun zu verwandeln. Liegt es an meiner Überfürsorge, mit welcher ich meine Pflanzen im wahrsten Sinne des Wortes ertränke? Das Ergebnis ist jedenfalls immer dasselbe: ein trauriger Anblick in meinem Wohnzimmer, in dem sich aktuell zwei Sukkulenten und eine Efeutute wacker an das Leben klammern. Die schönen Pflanzen in der Gartenabteilung überlasse ich inzwischen lieber den geübten Pflanzenliebhabern. So lange erfreue ich mich (neidvoll, wie ich zugeben muss) an bepflanzten Vorgärten oder der üppigen Pflanzenfront im Wohnzimmer meiner Mutter. Doch auch die kleinen Erfolge wollen gefeiert werden: Meine Efeutute lebt (mehr oder weniger) seit fünf Jahren!

GESICHT DES TAGES



Mathe und Philosophie sind die Lieblingsfächer von **Marisa Kraft**. Die Achtjährige geht auf die Regionale Schule mit Grundschule Buchenberg in Bad Doberan. Vor zwei Jahren ist die Grundschulkindin mit ihren Eltern und ihrem Bruder von Berlin nach Bad Doberan gezogen. Ihre Eltern kommen ursprünglich aus Schwerin. In Bad Doberan gefällt es der Drittklässlerin gut. Nicht nur in der Schule sei sie gerne, auch das ländliche Umfeld in ihrem Zuhause habe Vorteile. Jetzt habe sie drei Kaninchen als Haustiere. Das sei in der Berliner Wohnung nicht möglich gewesen. In ihrer Freizeit liest sie gerne, vor allem fantasievolle Geschichten. Ihr Lieblingsbuch ist Petronella Apfelmus. Es handelt von einer Hexe. Wenn sie nicht liest, schreibt Marisa selber Geschichten. „Sie handeln von ungewöhnlichen Sachen“, erzählt sie.

Schulverein engagiert sich für Suchtprävention und Bewegung

In Neubukow fehlen Laptops und Spielgeräte. Weihnachtsaktion der OZ unterstützt sieben Schulvereine.

Von Anja Levien

Neubukow. Dominik Förster ist ein ehemaliger Junkie, Drogendealer und Knacki. Im Sommer war er Gast an der Regionalen Schule Heinrich Schliemann in Neubukow und hat den Neuntklässlern aus seinem Leben erzählt. Regelmäßig finden hier Projekte und Vorträge zur Drogen- und Gewaltprävention statt. Möglich wird dies durch den Schulverein. Die Mitglieder engagieren sich dafür, dass die Kinder in den Pausen Spielgeräte haben, sie andere Betriebe kennenlernen und ihre Fähigkeiten ausschöpfen.

Caroline Kraatz ist Lehrerin an der Schliemann-Schule und Vereinsmitglied. „Wir wollen die Schüler auch außerhalb des Unterrichts unterstützen“, begründet sie ihr Engagement. Ideen haben die Mitglieder so einige. Gerne möchten sie eine Arbeitsgemeinschaft Medienbildung im Ganztagsbereich der Schule ins Leben rufen und eine Schülerzeitung herausbringen. Die Schüler sollen befähigt werden, mediale Fähigkeiten zu erwerben und einen sicheren Umgang mit Medien zu lernen. „Dazu bräuchten wir Laptops und Internet“, sagt Caroline Kraatz. Denn ein Gebäude der Schule ist noch nicht an das Internet angeschlossen. Im Breitbandausbau sei die Schule erst 2024 dran, so Kraatz.

Laptops seien nicht der einzige Wunsch des Vereins. So habe dieser eine Spieltonne für den Schulhof angeschafft. „Diese möchten wir gerne aufbessern. Wir brauchen einen Anreiz für die fünften und sechsten Klassen, dass die sich in den Pausen bewegen“, sagt Caroline Kraatz. In der Spieltonne befinden sich beispielsweise Bälle. Sie soll mit weiteren Inhalten ausgestattet werden. Zwar werden diese wegen der Corona-



Ex-Junkie Dominik Förster (r.) hat den Neuntklässlern der Regionalen Schule Heinrich Schliemann in Neubukow im Sommer über sein Leben berichtet. Der Schulverein hat den Vortrag möglich gemacht.

FOTO: THOMAS HOPPE

Pandemie derzeit nicht ausgeteilt, aber es werde ja auch eine Zeit nach Corona geben.

Doch ohne Spenden können Spielgeräte, Laptops oder Projekte zur Gewalt- und Drogenprävention nicht realisiert werden. „Dadurch, dass wir eine Schule im sozialen Brennpunkt sind, versuchen wir, Eltern finanziell nicht zu belasten“, so Caroline Kraatz. Jedem Kind solle ermöglicht werden, an Fahrten und Projekten teilzuhaben.

Aktion Helfen bringt Freude



Daher unterstützt die OZ-Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ in diesem Jahr Schulvereine zwischen Kühlungsborn und Bad Doberan. Mit der traditionellen Spendenaktion sammelt die OSTSEE-ZEITUNG Geld, damit Projekte, wie ein grünes Klassenzimmer an der Regionalen Schule mit Grundschule Buchenberg in Bad Doberan oder ein neues Spielgerät für den Schulhof der Converter Schule in Rethwisch, umgesetzt werden können. Der Schulverein in Neubukow ist einer von insgesamt sieben, denen in diesem Jahr das Spendengeld der OZ-Leser zugutekommen soll.

Hier können Sie spenden

Das Spendenkonto stellt die Ostseesparkasse Rostock kostenfrei zur Verfügung. Da die OSTSEE-ZEITUNG kein Spendenkonto eröffnen kann, hat der Buchenbergsschulverein das übernommen. Die Spendensumme wird durch alle sieben Vereine geteilt.

Empfänger: Buchenberg Schulverein e.V.
IBAN: DE30 1305 0000 0202 0555 66
BIC: NOLADE21ROS

Die Spendernamen werden veröffentlicht. Wer anonym bleiben möchte, vermerkt das bitte im Verwendungszweck.

Geld werde auch für die Berufsorientierung der neunten und zehnten Klassen benötigt, sagt Ina Vitow vom Vorstand des Schulvereins. „Wir beteiligen uns an den Fahrtkosten zu Firmenbesichtigungen oder zur Mela“, erzählt sie.

Auch den Aufenthaltsraum für Schüler hat der Verein neu gestaltet. „Wir haben gestrichen, Spiele angeschafft, einen Kicker-Tisch, Regale und Sitzgelegenheiten“, erzählt Caroline Kraatz. In diesem Jahr ist Geld für eine digitale Tafel zusammengekommen, die bereits bestellt wurde. „Die ist ein Mix aus Fernsehen und Smartboard“, umschreibt die Lehrerin.

Nicht nur im Klassenzimmer soll es digitaler werden. „Wir möchten die Schüler zu neuen Lehr- und Lernmethoden motivieren“, erläutert Caroline Kraatz. So könnten die Lehrer sich vorstellen, in den Naturwissenschaften die Experimente mit einer Kamera filmen zu lassen. „Die Schüler könnten einen Slow-Motion-Film drehen. Dadurch werden sie selbstständiger, entwickeln ein Storyboard.“

Die Gewalt- und Drogenprävention soll weiterhin nicht aus dem Blick verloren werden. Cybermobbing sei ein Thema, „da wollen wir sensibilisieren. Ab wann gilt Cyber-



Engagieren sich für die Schüler: Svea Kupetz (v.h.l.), Annett Kamke, Anne Jahnke und Anke Boldt (v.r.). Die Schülerinnen Angelina Lenz (vv.l) und Mia Krauel freuen sich über die Unterstützung des Schulvereins.

FOTO: SCHULE NEUBUKOW

mobbing, wie verhalte ich mich und wer sind meine Ansprechpartner.“

Der Besuch des Ex-Junkies Dominik Förster im Sommer sei gut bei den Schülern angekommen. „Für so was wird einfach zu wenig Geld in die Bildung gesteckt“, sagt Kraatz. Daher werde sich der Verein weiter engagieren, Fahrtkosten und Honorar für solche Vorträge zu übernehmen.

Investor will Hafenviertel entwickeln

Hotelbau-Projekt im Bootshafen Kühlungsborn kann starten / Areal soll sich zu touristischem Leuchtturm entwickeln

Von Cora Meyer

Kühlungsborn. Jetzt hat er das endgültige Signal der Stadtvertreter: Investor Jan Aschenbeck kann mit dem Bau des geplanten Sporthotels am Bootshafen in Kühlungsborn beginnen. „Was hier in den nächsten Jahren entstehen wird, ist innovativ und maßgeschneidert für diesen Standort“, sagt er. „Mit neuen Angeboten bildet dieses Projekt eine perfekte Ergänzung und Verknüpfung zu der bereits bestehenden Infrastruktur. Hier entsteht nicht nur ein Hotel, hier wird der Hafen zum Hafenviertel Kühlungsborn vervollständigt.“

Ende 2017 haben die Projektentwickler Jan und Berend Aschenbeck das Grundstück hinter dem östlichen Teil der Hafenecke in Kühlungsborn erworben. Von Anfang an wollten sie kein fertiges Projekt für das Vorhaben. Stattdessen stellten sie sich zusammen mit der Stadt die

Frage, was Kühlungsborn und speziell dieser Standort für eine zukunftsweisende Entwicklung, sowohl für Einheimische als auch für Urlauber, braucht.

Stadtplaner Lars Fricke führte bei der Stadtvertreterversammlung an, dass Kühlungsborn in den vergangenen Jahren elf Vollhotels verloren habe. Diese seien in Ferienwohnungen umgewandelt worden. Hotels, wie das im Bootshafen geplante, jedoch schaffen Arbeitsplätze und Infrastruktur.

Stadtvertreterin Annelie Schmidt (UWG) konnte dieser Argumentation nicht folgen. „Wenn das Verhältnis zwischen Hotelbetten und Ferienwohnungen nicht mehr stimmt, kann die Lösung nicht sein, dass wir zusätzliche Hotels bauen“, sagte sie. Annelie Schmidt wiederholte noch einmal die Kritik an Massivität und Bettenzahl des Hotels. Letztendlich akzeptierte die UWG aber natürlich den Mehrheitsbeschluss. Annelie Schmidt lobte

das Ziel von Jan Aschenbeck, ein nachhaltiges Gebäude zu errichten. „Das wäre ein erster Schritt“, sagte sie. „Wir freuen uns, wenn das umgesetzt wird.“

Der Investor hebt hervor, dass fast 50 Prozent des Neubaus öffentlich nutzbar sein werden. Neue Sport- und Freizeitangebote sowie eine Markthalle im Erd-

geschoss – mit Restaurant- und Einkaufsmöglichkeiten und regionalem Fokus – werden für Einheimische und Urlauber zur Verfügung stehen. Zudem soll an der südlichen Hafenstraße ein Fußweg entstehen. Die Parkplätze, die durch den Bau wegfallen, werden nach Angaben von Lars Fricke durch welche in der ge-

planten Tiefgarage des Hotelkomplexes ersetzt.

„Das Projekt für den Kühlungsborner Hafen hat großes Potenzial, richtungweisend für eine neue Art von Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern zu sein“, sagt Tobias Weitendorf, Geschäftsführer des Tourismusverbandes MV.

Jan Aschenbeck freut sich über die Zustimmung der Stadtvertreter. Über eine Internetseite will er Interessierte regelmäßig über die Entwicklung des Projekts informieren. Wann genau es damit losgeht, kann der Projektentwickler noch nicht sagen. „Das nun beginnende Bauverfahren, unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen in der Corona-Pandemie, wird ausschlaggebend für den zeitlichen Ablauf, den Beginn und die Eröffnung sein.“



Auf dem Gelände hinter dem Bootshafen soll ein Hotelkomplex mit Restaurants, Geschäften und einer Markthalle entstehen.

FOTO: TFK/ASCHENBECK & ASCHENBECK

Mehr Infos auf www.kuehlungsborn-hafenviertel.de

LOKALES WETTER

8° Min. | 10° Max.

vormittags: Regen | nachmittags: stark bewölkt

NIEDERSCHLAGSRISIKO
90% | 40%

WIND
19 km/h | 19 km/h

SONNE & MOND
auf: 08:30 | unter: 15:51 | auf: 12:50 | unter: --:--

MORGEN
Regen | 8°

Wetterkontor®